

Inhalt

M.A. Forschungsmethoden und Evaluation	2
M.B. Vertiefung der Diagnostik	3
M.C. Erstellung und Präsentation von Gutachten.....	5
M.D. Ursachen und Behandlung psychischer Störungen, Psychotherapieforschung	7
M.E. Psychotherapeutische Basiskompetenzen.....	9
M.F. Grundlagen der psychologischen Personal-, Team- und Organisationsentwicklung.....	11
M.G. Psychologische Personal-,Team- und Organisationsentwicklung	13
M.H. Kommunikations- und Medienpsychologie.....	14
M.I. Politische Psychologie und Kommunikation	17
M.J. Kognitionspsychologie	19
M.K. Kooperation und Konflikt.....	20
M.L. Angewandte Entwicklungspsychologie	22
M.M. Mensch und Umwelt	24
M.N. Ursachen und Behandlung psychischer Störungen; Psychotherapieforschung.....	26
M.O. Kommunikations- und Medienpsychologie.....	27
M.P. Freier Workload	30
M.Q. Internetbasierte Forschungsmethoden	31
M.X. Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach	32
M.Y. Masterarbeit	33
M.Z. Berufsbezogenes Praktikum.....	34

Modulbezeichnung	M.A. Forschungsmethoden und Evaluation				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 8	Turnus jährlich	SWS 6	Arbeitsauf- wand [work load] 240	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	<p>Forschungsmethoden Vertiefung der multiplen Regression, moderierte Regression, Pfadanalyse, Mehrebenenanalyse, konfirmatorische Faktorenanalyse, Strukturgleichungsmodelle, exploratorische Faktorenanalyse. In der begleitenden Übung zur Vorlesung wird gezeigt, wie die behandelten Verfahren mit der Statistiksoftware R angewendet werden können.</p> <p>Evaluation Evaluationstheorien, Evaluationsdesigns (und ihre Grenzen in der Praxis), der Evaluationsprozess, Methoden der Evaluationsforschung, Ethische Aspekte, Evaluationsstandards.</p>				
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Kenntnis von spezifischen multivariaten Verfahren; Kenntnis von Evaluationstheorien, Evaluationsprozess und Methoden der Evaluationsforschung.</p> <p><u>Verstehen:</u> Verständnis der Logik spezifischer multivariater Verfahren und ihrer Voraussetzungen. Verstehen, wie die geschätzten Parameter eines Modells interpretiert werden können. Verständnis methodisch-empirischer und statistischer Kenntnisse der Evaluationsforschung im Kontext grundlagen- und anwendungswissenschaftlicher Fragestellungen. Verständnis methodologischer Standards der Planung, Durchführung und Auswertung empirischer Studien im Kontext von Forschung und Evaluation.</p> <p><u>Können:</u> Fähigkeit, die behandelten multivariaten Verfahren auf eine konkrete inhaltliche Fragestellung und eigene Daten anwenden zu können. Fähigkeit, Daten mit Hilfe statistischer Software auswerten zu können und den Ergebnisoutput lesen zu können. Evaluationsfragestellungen klassifizieren können, Probleme bei der Durchführung eines Evaluationsprojekts antizipieren (und Möglichkeiten ihrer Lösung generieren) können; Evaluationsstandards umsetzen können.</p>				
Studienabschnitt	1. und 2. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende	Lehrende der Arbeitseinheit „Diagnostik, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, Methodik und Evaluation“				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.A.1: Multivariate Verfahren	V	Pfl.	2	3	1
M.A.2: Übung zu multivariaten Verfahren	Ü	Pfl.	2	2	1
M.A.3: Grundlagen der Evaluationsforschung	V	Pfl.	2	3	2

Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium	Gesamt
M.A.1: Multivariate Verfahren	30	60	90
M.A.2: Übung zu multivariaten Verfahren	30	30	60
M.A.3: Grundlagen der Evaluationsforschung	30	60	90
Modulprüfung	Mündlich oder schriftlich		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen M.A.1 und M.A.3 • Regelmäßige und aktive Teilnahme (in Form von Hausaufgaben) an Veranstaltung M.A.2 • Bestandene Modulprüfung 		
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Übung M.A.2 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 		
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.		
Verwendbarkeit	M.A.1, M.A.2, M.A.3: Master (M.Sc.) Psychologie		
Modulkoordinatoren	Leitung der Arbeitseinheit „Diagnostik, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, Methodik und Evaluation“		

Modulbezeichnung	M.B. Vertiefung der Diagnostik				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 10	Turnus jährlich	SWS 8	Arbeitsauf- wand [work load] 300	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	<p>Diagnostik Vertiefung spezieller diagnostischer Verfahren und multimethodaler Diagnostik; Messäquivalenz; Testfairness; Probleme und Differenzierung von Prognosen; Kosten-Nutzen-Kalküle; diagnostische Prozessmodelle; gesetzliche Rahmenbedingungen und Qualitätsstandards; Anwendungsfelder der Diagnostik</p> <p>Testtheorie und Testkonstruktion Erweiterungen der Klassischen Testtheorie (z.B. Testung der Messäquivalenz in Multigruppen-Modellen; Latent-State-Trait-Modelle, Multitrait-Multimethod-Modelle); Item-Response-Theorie (Rasch-Modell und seine Erweiterungen); Latent-Class-Analyse; Methoden der Itemkonstruktion</p>				
Lernziele	<p>Diagnostik <u>Wissen:</u> Vertiefte Kenntnisse der theoretischen und methodischen Grundlagen der psychologischen Diagnostik; Kenntnis des diagnostischen Prozesses; Kenntnis von Qualitätsstandards der Diagnostik und Anwendungsfeldern</p> <p><u>Verstehen:</u> Studierende sollen verstehen, dass Urteile und Entscheidungen des Diagnostikers dem wahren Sachverhalt und der theoretisch besten Entscheidung nur näherungsweise entsprechen und welche Vorkehrungen der Diagnostiker treffen kann, um diagnostische Urteile und Entscheidungen zu optimieren.</p>				

	<p><u>Können</u>: Studierende sollen in die Lage versetzt werden, die Grundlagen der Diagnostik im Rahmen eines konkreten diagnostischen Prozesses anzuwenden und ihr Vorgehen kritisch zu reflektieren.</p> <p>Testtheorie und Testkonstruktion</p> <p><u>Wissen</u>: Studierende sollen Kenntnisse über Erweiterungen der Klassischen Testtheorie, Item-Response-Theorie und Latent Class Analyse erwerben. Sie sind vertraut mit Methoden der Itemkonstruktion und können deren Einsatzmöglichkeiten beurteilen.</p> <p><u>Verstehen</u>: Studierende sollen verstehen, wie die verschiedenen Erweiterungen der Klassischen Testtheorie, sowie die Modelle der Item-Response-Theorie (Rasch-Modell und Erweiterungen) und der Latent Class Analyse miteinander zusammenhängen und aufeinander aufbauen. Sie sollen verstehen, durch welche Annahmen diese Modelle definiert sind. Sie sollen verstehen, wie diese Annahmen empirisch getestet und wie die Modellparameter geschätzt werden können. Sie verstehen, dass die Konstruktion von Items ein theoriegeleiteter Prozess ist.</p> <p><u>Können</u>: Studierende sollen über Fertigkeiten im Umgang mit Statistiksoftware verfügen, um Erweiterungen der Klassischen Testtheorie, Rasch-Modelle und Latent-Class-Modelle auf empirische Daten anwenden und den Ergebnisoutput interpretieren zu können. Studierende sollen in der Lage sein, psychologische Messinstrumente auf der Basis der klassischen Testtheorie zu konstruieren, ihre Messeigenschaften zu untersuchen und ein Instrument so lange zu optimieren, bis es die angestrebte Messgüte besitzt.</p>				
Studienabschnitt	1. bis 2. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende	Lehrende der Arbeitseinheit „Diagnostik, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, Methoden und Evaluation“				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.B.1: Vertiefung der Diagnostik	V	Pfl.	2	3	1
M.B.2: Testkonstruktion	Ü	Pfl.	2	2	1
M.B.3: Vertiefung der Testtheorie	V	Pfl.	2	3	2
M.B.4: Übung zur Vertiefung der Testtheorie	Ü	Pfl.	2	2	2
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.B.1: Vertiefung der Diagnostik	30		60		90
M.B.2: Testkonstruktion	30		30		60
M.B.3: Vertiefung der Testtheorie	30		60		90
M.B.4: Übung zur Vertiefung der Testtheorie	30		30		60

Modulprüfung	Mündlich oder schriftlich
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen M.B.1 und M.B.3 • Regelmäßige und aktive Teilnahme durch die Bearbeitung von Übungsaufgaben im Rahmen der Veranstaltungen M.B.2 und M.B.4 • Bestandene Modulprüfung
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Übungen M.B.2 und M.B.4 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen.
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.
Verwendbarkeit	M.B.1, M.B.2, M.B.3, M.B.4: Master (M.Sc.) Psychologie
Modulkoordinatoren	Leitung der Arbeitseinheit „Diagnostik, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, Methoden und Evaluation“

Modulbezeichnung	M.C. Erstellung und Präsentation von Gutachten				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 4	Turnus jährlich	SWS 2	Arbeitsauf- wand [work load] 120	Dauer [in Semestern] 1
Inhalte	Gutachten gehören in allen Bereichen der Psychologie zu wichtigen und häufig anfallenden Aufgaben. Ihr Bedarf ergibt sich aus vielfältigen Fragestellungen, deren Lösung psychologische Expertise erfordert. Vielfältig sind auch die Objekte psychologischer Gutachten. Zu ihnen gehören zunächst Merkmale von Einzelpersonen (Fahrtauglichkeit, Glaubhaftigkeit, Schuldfähigkeit, Schulreife, Berufsunfähigkeit etc.), weiterhin auch wissenschaftliche Leistungen, berufliche Qualifikationen sowie Maßnahmen und Produkte mit psychologisch relevanten Wirkungen (Lehrmaterialien, Unterrichtsmethoden, Interventionsprogramme, Produkte der Unterhaltungsindustrie wie Computerspiele und Filme).				
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Studierende sollen wissen,</p> <p>auf welche Arten von Fragestellungen und Objekten sich psychologische Gutachten beziehen können,</p> <p>dass Gutachten häufig von fachfremden Adressaten in Auftrag gegeben werden und deshalb zunächst in ein psychologisch lösbares Problem übersetzt und präzisiert werden müssen,</p> <p>dass Aussagen über den Urteilsgegenstand theoretisch fundiert, für den Adressaten nachvollziehbar und für Fachkollegen nachprüfbar formuliert sein müssen sowie den diagnostischen Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität) genügen müssen,</p> <p>dass unterschiedliche Fragestellungen unterschiedliche Theorien, unterschiedliche Forschungsbefunde und unterschiedliche Methoden der Informationsgewinnung, der Informationsanalyse und der Prognose erfordern,</p> <p>dass Gutachten häufig justiziable Konsequenzen haben und deshalb die Beachtung gesetzlicher Grundlagen und Rahmenbedingungen erfordern,</p> <p>dass Fragestellungen auch die Expertise anderer Fachwissenschaften erfordern können und deshalb interdisziplinäre Zusammenarbeit voraussetzen,</p> <p>dass Gutachten häufig mit Interessen verbunden sind und deshalb in einer Weise formuliert sein müssen, die missbräuchliche Verwendung</p>				

	<p>unwahrscheinlich macht, wie Gutachten verfasst sein und eröffnet werden sollten.</p> <p><u>Verstehen</u>: Studierende sollen verstehen, dass Gutachten eine spezielle Form der Problemlösung darstellen, deren Struktur jener der Klärung wissenschaftlicher Fragestellungen ähnelt und wie diese ein systematisches und hypothesengeleitetes Vorgehen erfordern, dass Gutachten trotz aller Sorgfalt falsche Aussagen und Schlussfolgerungen enthalten können, dass Gutachter/Innen deshalb eine besondere Verantwortung tragen, nach bestem Wissen und Gewissen zu arbeiten, berufsethische Regeln beachten müssen und mit der Zusage eines Gutachtens eine Rechenschaftspflicht übernehmen, dass unterschiedliche Fehler unterschiedlich folgenschwer sind und gegenläufige Fehlerrisiken ausgewogen kalkuliert werden müssen, dass Gutachten die Interessen von Auftraggebern und Betroffenen tangieren und Gutachter/Innen deshalb in Interessenskonflikte verwickelt werden können, dass Gutachten so formuliert sein müssen, dass sie auch von fachfremden Beteiligten und Betroffenen verstanden werden können.</p> <p><u>Können</u>: Studierende sollen die wichtigsten Methoden der Gewinnung jener Daten beherrschen und anwenden können, die für die Klärung der Fragestellung relevant sind. Sie sollen diese Informationen angemessen gewichten und verdichten können und die Risiken einer Fehlentscheidung kalkulieren können. Sie sollen in der Lage sein, ein Gutachten nach den im jeweiligen Kontext üblichen Regeln aufzubauen und so zu verfassen, dass es vom Auftraggeber und den Betroffenen verstanden werden kann. Sie sollen ein Gutachten so formulieren können, dass alle entscheidenden Aussagen und Schlussfolgerungen nachvollziehbar sind und von kompetenten Dritten überprüft werden können.</p>				
Studienabschnitt	3. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende	Lehrende verschiedener Arbeitseinheiten				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.C.1: Erstellung und Präsentation von Gutachten	S	Pf.	2	4	2
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.C.1: Erstellung und Präsentation von Gutachten	30		90		120
Modulprüfung	Das Modul gilt als bestanden, wenn die Leistung in M.C.1 vom jeweiligen Dozierenden mit bestanden bewertet wurde. Eine gesonderte Modulprüfung findet nicht statt.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige und aktive Teilnahme in Form der Erstellung eines Gutachtens zu einem ausgewählten Problem in der Veranstaltung M.C.1. 				
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Für das Seminar M.C.1 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 				

Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.
Verwendbarkeit	M.C.1: Master (M.Sc.) Psychologie
Modulkoordinatoren	Prodekan/in des Fachbereichs 8

Modulbezeichnung	M.D. Ursachen und Behandlung psychischer Störungen, Psychotherapieforschung				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 12	Turnus jährlich	SWS 8	Arbeitsauf- wand [workload] 360	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie und Behandlung psychischer Störungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter; Gesetzliche und ethische Grundlagen klinisch-psychologischer Tätigkeit; Grundbegriffe und wesentliche Forschungsdesigns der Psychotherapieforschung und -evaluation				
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Die Studierenden erwerben grundlegendes Störungs- und Behandlungswissen zu psychischen Störungen des Kindes- und Jugendalters sowie des Erwachsenenalters. Die Studierenden kennen relevante und aktuelle Forschungsergebnisse zu Klassifikation, Epidemiologie, Ätiologie und Interventionen. Darüber hinaus erwerben Studierende Wissen über die Grundkonzepte der wichtigsten Psychotherapieschulen und können diese voneinander differenzieren. Des Weiteren erwerben die Studierenden Grundlagenwissen zu Methoden, Fragestellungen und Forschungsdesigns zur Psychotherapieforschung und können klinisch-psychologische Interventionen gemäß dem aktuellen Stand von Psychotherapiestudien beurteilen.</p> <p><u>Verstehen:</u> Die Studierenden sollen ein Verständnis für die multikausale Entstehung psychischer Störungen, die interdisziplinäre Behandlung psychischer Störungen, die wichtigsten Psychotherapieverfahren und -richtungen, die ethischen Bezüge der klinisch-psychologischen Tätigkeit und die empirische Überprüfung der Prozesse und Ergebnisse psychotherapeutischen Handelns sowie die Bedeutung empirisch-wissenschaftlicher Psychotherapieforschung für die Verbesserung psychotherapeutischer Intervention und der Qualitätssicherung in der Praxis entwickeln.</p> <p><u>Können:</u> Die Studierenden können anhand von Fallbeispielen die Symptome einem Störungsbild zuordnen. Sie können ein adäquates Forschungsdesign zu Fragestellungen aus verschiedenen Bereichen der klinischen Psychologie entwickeln sowie spezifische Methoden der Psychotherapiewirkungsforschung anwenden und die Forschungsliteratur angemessen beurteilen.</p>				
Studienabschnitt	1. und 2. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche „Klinische Psychologie und Psychotherapie des Erwachsenenalters“ und „Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters“				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.D.1: Hauptformen der Psychotherapie	V	Pfl.	2	3	1
M.D.2: Klinische Psychologie I: Störungsbilder und Interventionen im Kindes- und Jugendalter	V	Pfl.	2	3	1
M.D.3: Evaluation klinisch- psychologischer Interventionen	S	Pfl.	2	3	2
Aus M.D.4 und M.D.5 ist eine Veranstaltung zu wählen					
M.D.4: Ausgewählte psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters	S	WPfl.	2	3	2
M.D.5: Ausgewählte psychische Störungen des Erwachsenenalters	S	WPfl.	2	3	2
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.D.1: Hauptformen der Psychotherapie	30		60		90
M.D.2: Klinische Psychologie I: Störungsbilder und Interventionen des Kindes- und Jugendbereichs	30		60		90
M.D.3: Evaluation klinisch- psychologischer Interventionen	30		60		90
M.D.4: Ausgewählte psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters	30		60		90
M.D.5: Ausgewählte psychische Störungen des Erwachsenenalters	30		60		90
Modulprüfung	Schriftliche Prüfung am Ende des 2. Semesters				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung M.D.2 • Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Präsentation in der Veranstaltung M.D.1 , M.D.3 und in einer der beiden Veranstaltungen M.D.4 bzw. M.D.5 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandene Modulprüfung
Zügigkeit	Es wird eine ausreichende Zahl an parallelen Seminaren angeboten. Für die Seminare M.D.3, M.D.4 und M.D.5 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen.
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.
Verwendbarkeit	M.D.1, M.D.2, M.D.3, M.D.4, M.D.5: Master (M.Sc.) Psychologie
Modulkoordinatoren	Leitung der Arbeitsbereiche „Klinische Psychologie und Psychotherapie des Erwachsenenalters“ und „Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters“

Modulbezeichnung		M.E. Psychotherapeutische Basiskompetenzen				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 12	Turnus jährlich	SWS 8	Arbeitsauf- wand [workload] 360	Dauer [in Semestern] 3	
Inhalte	<p>Diagnostik: Vermittlung der Bereiche und Aufgaben der klinischen Diagnostik, der Methoden zur Beschreibung und Diagnosestellung psychischer Störungen, insb. nach ICD und DSM, sowie zugehöriger Interviewverfahren und Testinstrumente</p> <p>Klinische Intervention: Grundlagen der Fallkonzeptualisierung, Auswahl und Einsatz verhaltenstheoretischer Interventionen</p> <p>Neurobiologie der Psychotherapie: Vermittlung neurobiologischer Grundlagen der Psychotherapie</p>					
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Die Studierenden erwerben Wissen über die Neurobiologie, kategoriale und dimensionale Diagnostik, das Erstellen von Fallkonzepten und psychotherapeutische Interventionsstrategien.</p> <p><u>Verstehen:</u> Die Studierenden sollen den Zusammenhang zwischen psychotherapeutischen Interventionen und neuronalen Veränderungen sowie Psychotherapie als komplexen und interaktionellen Prozess verstehen können.</p> <p><u>Können:</u> Die Studierenden sollen ein Fallkonzept erstellen sowie geeignete Interventionsstrategien für unterschiedliche Bereiche der klinisch-psychologischen Praxis kennenlernen und auswählen können.</p>					
Studienabschnitt	1. - 3. Semester					
Zulassungsvoraussetzungen	Nur bei gleichzeitiger Belegung des Moduls M.D. möglich.					
Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche „Klinische Psychologie und Psychotherapie des Erwachsenenalters“ und „Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters“					
Lehrveranstaltungen des Moduls						
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester	
M.E.1: Klinisch-psychologische Diagnostik	S	Pfl.	2	3	1	
M.E.2: Fallkonzeptualisierung	S	Pfl.	2	3	3	
M.E.3: Neurobiologie der Psychotherapie	S	Pfl.	2	3	2	

Aus M.E.4 und M.E.5 ist eine Veranstaltung zu wählen					
M.E.4: Ausgewählte psychotherapeutische Interventionen des Kindes- und Jugendalters	Ü	WPfl.	2	3	2
M.E.5: Ausgewählte psychotherapeutische Interventionen des Erwachsenalters	Ü	WPfl.	2	3	2
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.E.1: Klinisch-psychologische Diagnostik	30		60		90
M.E.2: Fallkonzeptualisierung	30		60		90
M.E.3: Neurobiologie der Psychotherapie	30		60		90
M.E.4: Ausgewählte psychotherapeutische Interventionen des Kindes- und Jugendalters	30		60		90
M.E.5: Ausgewählte psychotherapeutische Interventionen des Erwachsenalters	30		60		90
Modulprüfung	Mündlich nach 3. Semester				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige und aktive Teilnahme in Form von Durchführung, Auswertung und Dokumentation diagnostischer Interviews in M.E.1 • Regelmäßige und aktive Teilnahme in Form von Erstellung eines Fallkonzepts für einen Patienten/eine Patientin in M.E.2 • Regelmäßige und aktive Teilnahme in Form einer Klausur in M.E.3 • Regelmäßige und aktive Teilnahme in Form von aktiver Mitarbeit (z.B. Kurzpräsentation, Kleingruppenarbeit) in M.E.4 oder M.E.5 • Bestandene Modulprüfung 				
Zügigkeit	Für die Veranstaltungen wird eine ausreichende Zahl an parallelen Veranstaltungen angeboten. Für die Seminare M.E.1, M.E.2 und M.E.3 sowie die Übungen M.E.4 und M.E.5 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. Die Parallelveranstaltungen zu M.E.1 und zu M.E.2 legen jeweils ihren inhaltlichen Schwerpunkt entweder auf das Erwachsenenalter oder auf das Kindes- und Jugendalter.				
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.				
Verwendbarkeit	M.E.1, M.E.2, M.E.3, M.E.4, M.E.5: Master (M.Sc.) Psychologie				
Modulkoordinatoren	Leitung der Arbeitsbereiche „Klinische Psychologie und Psychotherapie des Erwachsenenalters“ und „Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters“				

Modulbezeichnung		M.F. Grundlagen der psychologischen Personal-, Team- und Organisationsentwicklung			
Modus	Leistungspunkte [LP] 12	Turnus jährlich	SWS 6	Arbeitsaufwand [work load] 360	Dauer [in Semestern] 3
Inhalte	<p>Inhaltsbereiche der psychologischen Personalentwicklung sind Konzepte und Verfahren der Personalwerbung, -auswahl, -beurteilung, der beruflichen Fort- und Weiterbildung und der Personalbetreuung in Organisationen. Zu den Inhaltsbereichen psychologischer Teamentwicklung gehören gruppenspezifische Konzepte sowie arbeitsgruppenspezifische Diagnose- und Trainingsverfahren. Inhaltsbereiche psychologischer Organisationsentwicklung umfassen systemische Konzepte der Organisationsberatung und Veränderungsarbeit sowie Verfahren zur Messung des Organisationsklimas und der Organisationskultur.</p>				
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Studierende erwerben Kenntnisse über psychologische Grundlagen, Forschungsansätze, Mess- und Diagnoseverfahren sowie Interventionsmethoden, die Bestandteil eines individuell, sozial und ökonomisch effektiven Veränderungsmanagements in und für Organisationen sind. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung von Wissen, wie psychologische Personal-, Team- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen geplant, gestaltet, durchgeführt und evaluiert werden können.</p> <p><u>Verstehen:</u> Studierende sind in der Lage, die Reichweite einer psychologischen Personal-Team- und Organisationsentwicklung abzuschätzen. Sie können die Bedeutung der hierfür notwendigen theoretischen und methodischen Grundlagen beurteilen und verstehen, weshalb Veränderungsziele in Organisationen sorgfältig definiert und operationalisiert werden müssen und je nach Fragestellung unterschiedliche Diagnose-, Interventions- und Evaluationsverfahren erforderlich sind.</p> <p><u>Können:</u> Studierende beherrschen die Konstruktion, Modifikation und Anwendung psychologischer Personal-, Team- und Organisationsentwicklungsverfahren. Sie verfügen über Fertigkeiten, psychologische Personal-, Team- und Organisationsentwicklungsverfahren nach empirisch-wissenschaftlichen Kriterien zu bewerten, die mit ihrem Einsatz verbundenen Prozesse zu steuern und Ergebnisse von Veränderungsprojekten in Organisationen zu dokumentieren, zu präsentieren und zu implementieren.</p>				
Studienabschnitt	1. - 3. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Anwendungsfach „Wirtschaftspsychologie“ oder „Arbeits- und Organisationspsychologie“ im B.Sc.				
Lehrende	Lehrende der Arbeitseinheit „Sozial-, Umwelt- und Wirtschaftspsychologie“				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungsgrad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungspunkte [LP]	Semester

M.F.1: Theorien und Felder psychologischer Personal-, Team- und Organisationsentwicklung	S	Pfl.	2	4	1
M.F.2: Diagnoseverfahren psychologischer Personal-, Team- und Organisations- entwicklung	S	Pfl.	2	4	2
M.F.3: Interventions- und Evaluationsverfahren psychologischer Personal-, Team- und Organisationsentwicklung	S	Pfl.	2	4	3
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.F.1: Theorien und Felder psychologischer Personal-, Team- und Organisationsentwicklung	30		90		120
M.F.2: Diagnoseverfahren psychologischer Personal-, Team- und Organisations- entwicklung	30		90		120
M.F.3: Interventions- und Evaluationsverfahren psychologischer Personal-, Team- und Organisationsentwicklung	30		90		120
Modulprüfung	mündlich oder schriftlich				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen M.F.1, M.F.2, und M.F.3 • mündliche Präsentation, aktivierende Themenvermittlung und schriftliche Zusammenfassung in den Veranstaltungen M.F.1, M.F.2, und M.F.3 • bestandene Modulprüfung 				
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Seminare M.F.1, M.F.2 und M.F.3 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 				
Literatur	Wird jeweils von den Lehrenden bekannt gegeben.				
Verwendbarkeit	M.F.1, M.F.2, M.F.3: Master (M.Sc.) Psychologie				
Modulkoordinatoren	Leitung der Arbeitseinheit „Sozial-, Umwelt- und Wirtschaftspsychologie“				

Modulbezeichnung	M.G. Psychologische Personal-, Team- und Organisationsentwicklung				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 12	Turnus jährlich	SWS 16	Arbeitsauf- wand [work load] 360	Dauer [in Semestern] 3
Inhalte	<p>Diagnostik: Verfahren, Methoden und Techniken personal- und organisationspsychologischer Diagnostik für Individuen, Arbeitsgruppen und Organisationen.</p> <p>Intervention: Verfahren, Methoden und Techniken zur psychologisch fundierten Veränderung und Entwicklung von Individuen, Arbeitsgruppen und Organisationen.</p>				
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Die Studierenden sollen handlungsrelevantes Anwendungswissen über gängige und empirisch bewährte Diagnose- und Interventionsmethoden sowie über Wirkungstheorien und Veränderungsmodelle der Personal- und Organisationspsychologie erwerben.</p> <p><u>Verstehen:</u> Die Studierenden sollen die Möglichkeiten und Grenzen der personal- und organisationspsychologischen Arbeit in Unternehmen und Organisationen kennen lernen. Sie sollen Interventionen und Veränderungsprozesse begründen und kritisch hinterfragen können. Sie sollen komplexe Zusammenhänge der Arbeit und Zusammenarbeit in Organisationen verstehen, psychologisch einordnen und anhand von Kriterien humaner Arbeitsgestaltung bewerten können.</p> <p><u>Können:</u> Die Studierenden sollen personal- und organisationspsychologisch relevante Handlungskompetenzen erwerben, die es ihnen ermöglichen, professionell und effektiv in Organisationen tätig zu werden. Sie sollen befähigt werden, die Anwerbung, Auswahl und Entwicklung von Personen zu initiieren und zu optimieren. Weiterhin sollen sie lernen, Seminare, Trainingsveranstaltungen und Workshops für Gruppen zu konzipieren und durchzuführen. Zudem sollen sie in die Lage versetzt werden, psychologisch fundierte Gesprächstechniken anzuwenden bzw. andere darin zu schulen, dies zu tun.</p>				
Studienabschnitt	1. - 3. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Nur bei gleichzeitiger Belegung des Moduls M.H. (Grundlagenfach) möglich.				
Lehrende	Lehrende der Arbeitseinheit „Sozial-, Umwelt- und Wirtschaftspsychologie“				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.G.1: Personalauswahl	Ü	Pfl.	2	1	1
M.G.2: Organisationsberatung	Ü	Pfl.	2	1	1
M.G.3: Förderung der Selbstmanagementkompetenz	Ü	Pfl.	2	1	1
M.G.4: Förderung der Führungskompetenz	Ü	Pfl.	2	1	2
M.G.5: Coaching	Ü	Pfl.	2	1	2
M.G.6: Teamentwicklung	Ü	Pfl.	2	1	2

M.G.7: Training und Moderation	Ü	Pfl.	2	2	2
M.G.8: Trainingsentwicklung	Ü	Pfl.	2	4	3
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.G.1: Personalauswahl	30		00		30
M.G.2: Organisationsberatung	30		00		30
M.G.3: Förderung der Selbstmanagementkompetenz	30		00		30
M.G.4: Förderung der Führungskompetenz	30		00		30
M.G.5: Coaching	30		00		30
M.G.6: Teamentwicklung	30		00		30
M.G.7: Training und Moderation	30		30		60
M.G.8: Trainingsentwicklung	30		90		120
Modulprüfung	mündlich oder schriftlich				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Übungen • Leistungsnachweise in Form von Durchführung zweier Trainings mit Kooperationspartnern • Dokumentation und Evaluation des Trainings • Bestandene Modulprüfung 				
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Übungen M.G.1, M.G.2, M.G.3, M.G.4, M.G.5 und M.G.6 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 				
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.				
Verwendbarkeit	M.G.1, M.G.2, M.G.3, M.G.4, M.G.5, M.G.6, M.G.7, M.G.8: Master (M.Sc.) Psychologie				
Modulkoordinatoren	Leitung der Arbeitseinheit „Sozial-, Umwelt- und Wirtschaftspsychologie“				

Modulbezeichnung	M.H. Kommunikations- und Medienpsychologie				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 12	Turnus jährlich	SWS 6	Arbeits- aufwand [work load] 360	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	<p>Die Pflichtseminare zur interpersonalen Kommunikation und internen Organisationskommunikation sowie zur externen Organisationskommunikation behandeln insbesondere: Definitionen, Formen, Funktionen und Probleme interner und externer Organisationskommunikation.</p> <p>Ausgewählte Theorien und Forschungsergebnisse zur interpersonalen Kommunikation und internen Organisationskommunikation sowie psychologische Grundlagen und theoretische Modelle zielgerichteter externer Organisationskommunikation.</p> <p>Methoden zur Analyse interpersonaler Kommunikation und interner Organisationskommunikation, Situations- und Zielgruppenanalyse bei der externen Kommunikation sowie Methoden der Erfolgsprognose und -kontrolle.</p> <p>Strategien, Optimierungsansätze und Kommunikationstrainings in ausgewählten Kontexten der interpersonalen Kommunikation; Planung, Implementierung und Evaluation von Maßnahmen der internen</p>				

	Organisationskommunikation; Konzeption von Kommunikationsstrategien und Planung von Maßnahmen der externen Kommunikation. In den Wahlpflichtveranstaltungen (aus denen eine zu wählen ist) wird eine Fallstudie oder ein Lehrforschungsprojekt zu Problemanalysen und Optimierungsmaßnahmen (inkl. Konzeption, Durchführung und Evaluation) in den Bereichen interpersonale Kommunikation und/oder interne Organisationskommunikation oder zur Analyse, Planung, Implementierung, Evaluation und Optimierung von Public Relations und/oder Werbung bearbeitet.				
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Kenntnis von Bedingungen, Einflussfaktoren und Prozessen, Analysemethoden, Optimierungsansätzen, -strategien und -maßnahmen im Hinblick auf verschiedene Kommunikationsformen und -kontexte. Methodische und inhaltliche Kenntnisse in zwei spezifischen Anwendungsfeldern. Vertiefte Kenntnis von Möglichkeiten, Grenzen und Problemen der Umsetzung von Fragestellungen der Kommunikations- und Medienpsychologie in Projekte und empirische Untersuchungen.</p> <p><u>Verstehen:</u> Verstehen des Zusammenhangs zwischen Kommunikationsprozessen, Bedingungen, Ergebnissen und Folgen von Kommunikation. Einsicht in Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der Evaluation und Optimierung von Kommunikation. Einsicht in Probleme empirischer Forschungsarbeiten.</p> <p><u>Können:</u> Anwendungskompetenzen zur Situations-/Problemanalyse sowie zur Planung, Implementierung und Evaluation von Optimierungsstrategien in einem der beiden Anwendungsfelder. Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung und entsprechende Fertigkeiten zur Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten. Fähigkeit zur Aufbereitung und Anwendung des für eine kommunikations-/medienpsychologische Fragestellung und entsprechende Untersuchung relevanten Hintergrundwissens. Kommunikative Kompetenzen für verschiedene Kommunikationssituationen (Präsentation, Instruktion, Diskussion etc.).</p>				
Studienabschnitt	2. - 3. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende	Lehrende des Instituts für Kommunikationspsychologie und Medienpädagogik (IKM)				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.H.1: Interpersonale Kommunikation und interne Organisations- kommunikation	S	Pfl.	2	4	2
M.H.2: Externe Organisationskommunikation	S	Pfl.	2	4	2

M.H.3.1: Analyse und Optimierung interpersonaler Kommunikation und interner Organisationskommunikation	S	WPfl.	2	4	3
M.H.3.2: Konzeption und Evaluation externer Organisationskommunikation	S	WPfl.	2	4	3
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.H.1: Interpersonale Kommunikation und interne Organisations- kommunikation	30		90		120
M.H.2: Externe Organisationskommunikation	30		90		120
M.H.3.1: Analyse und Optimierung interpersonaler Kommunikation und interner Organisationskommunikation	30		90		120
M.H.3.2: Konzeption und Evaluation externer Organisationskommunikation	30		90		120
Modulprüfung	mündliche oder schriftliche Prüfung am Ende des Moduls <u>oder</u> Projektarbeit in einer der zu belegenden Veranstaltungen (M.H.1, M.H.2, oder M.H.3.1 bzw. M.H.3.2). Die Dauer der Projektarbeit beträgt drei Monate.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige und aktive Teilnahme; • vom Dozierenden festzulegende Leistung (z.B. mündliche Präsentation mit aktivierender Themenvermittlung) in den Veranstaltungen M.H.1 und M.H.2, sowie in einer der Veranstaltungen M.H.3.1 oder M.H.3.2 • bestandene Modulprüfung 				
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Seminare M.H.1, M.H.2, M.H.3.1 und M.H.3.2 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 				
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.				
Verwendbarkeit	M.H.1, M.H.2, M.H.3.1, M.H.3.2: Master (M.Sc.) Psychologie, Master (M.A.) Sozial- und Kommunikationswissenschaften				
Modulkoordinatoren	Leitung des Instituts für Kommunikationspsychologie und Medienpädagogik (IKM)				

Modulbezeichnung	M.I. Politische Psychologie und Kommunikation				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 12	Turnus jährlich	SWS 6	Arbeits- aufwand [work load] 360	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	<p>Das Modul besteht aus drei Pflichtseminaren, in denen die Grundlagen politischer Psychologie und Kommunikation aus drei verschiedenen fachwissenschaftlichen Perspektiven behandelt werden: einer kommunikationswissenschaftlichen, einer sozialpsychologischen und einer differentialpsychologischen Perspektive.</p> <p>M.I.1 widmet sich aus einer sozialpsychologischen Perspektive der Kommunikation und Interaktion von Gruppen im politischen Kontext. Ausgehend von sozialpsychologischen Theorien (bspw. Soziale Identitätstheorie) werden empirische Befunde aus der Intergruppenforschung bearbeitet und in ihrer Relevanz für die Politische Psychologie (bspw. Versöhnung zwischen ethnischen Gruppen) thematisiert.</p> <p>M.I.2 fokussiert aus einer differentialpsychologischen Perspektive auf politische Dispositionen (bspw. politisches Vertrauen, politische Selbstwirksamkeit, politische Ideologien) sowie differentielle Rezeptions- und Wirkprozesse in der politischen Kommunikation.</p> <p>In M.I.3 werden Inhalte und Formate politischer Kommunikation in Massenmedien aus einer kommunikationswissenschaftlichen Perspektive beleuchtet. Zusätzlich werden kommunikationswissenschaftliche Theorien und Befunde zu Nutzungsmustern und Nutzungsmotiven sowie Methoden der Inhaltsanalyse vertieft behandelt.</p>				
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Kenntnis von Inhalten, Nutzungsmustern und Nutzungsmotiven in der politischen Kommunikation. Vertieftes Wissen über psychologische Konstrukte und Dispositionen im Bereich der politischen Psychologie sowie zu sozialpsychologischen Theorien und Befunden im Bereich der Intergruppenforschung.</p> <p><u>Verstehen:</u> Verständnis multidisziplinärer theoretischer und methodischer Zugänge zum Verständnis politischen Denkens und Handelns. Inhaltliches Verständnis der kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Theorien im Bereich der Politischen Psychologie sowie deren Anwendbarkeit auf praktische Phänomene und Fragestellungen.</p> <p><u>Können:</u> Fähigkeit zur integrativen und vergleichenden Bewertung und Analyse verschiedener methodischer (bspw. Inhaltsanalyse, korrelative Studien, Experimentalstudien) und theoretischer Zugänge im Kontext politischer Psychologie und Kommunikation. Kommunikative Kompetenzen für verschiedene Kommunikationssituationen (Präsentation, Instruktion, Diskussion etc.).</p>				
Studienabschnitt	1. - 2. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende	Lehrende des Instituts für Kommunikationspsychologie und Medienpädagogik (IKM)				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.I.1: Kommunikation im Intergruppenkontext	S	Pfl.	2	4	1
M.I.2: Differentielle Wirk- und Rezeptionsprozesse	S	Pfl.	2	4	1
M.I.3: Inhalte und Nutzung politischer Kommunikation	S	Pfl.	2	4	2
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.I.1: Kommunikation im Intergruppenkontext	30		90		120
M.I.2: Differentielle Wirk- und Rezeptionsprozesse	30		90		120
M.I.3: Inhalte und Nutzung politischer Kommunikation	30		90		120
Modulprüfung	mündliche oder schriftliche Prüfung am Ende des Moduls oder Projekt- bzw. Hausarbeit in einer der zu belegenden Veranstaltungen (M.I.1, M.I.2 oder M.I.3). Die Dauer der Projekt- oder Hausarbeit beträgt drei Monate.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige und aktive Teilnahme; • vom Dozierenden festzulegende Leistung (z.B. mündliche Präsentation mit aktivierender Themenvermittlung) in den Veranstaltungen M.I.1, M.I.2 oder M.I.3 • bestandene Modulprüfung 				
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Seminare M.I.1, M.I.2 und M.I.3 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 				
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.				
Verwendbarkeit	M.I.1: Master (M.Sc.) Psychologie M.I.2, M.I.3: Master (M.Sc.) Psychologie, Master (M.A.) Sozial- und Kommunikationswissenschaften				
Modulkoordinatoren	Leitung des Instituts für Kommunikationspsychologie und Medienpädagogik (IKM)				

Modulbezeichnung	M.J. Kognitionspsychologie				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 9	Turnus jährlich	SWS 6	Arbeitsauf- wand [work load] 270	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	Kognition besteht in der Repräsentation und Verarbeitung von Informationen. Hierauf beruhen die Funktionen des Lernens, des Gedächtnisses, des Denkens und Handelns sowie der Gebrauch von Sprache. Diese Funktionen bilden den Gegenstand des Moduls, wobei sowohl Theorien und Modelle der Informationsverarbeitung als auch experimentelle Methoden und Befunde vermittelt werden.				
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Studierende erwerben eine fundierte Kenntnis der mentalen Repräsentationen und Prozesse, die höhere kognitive Funktionen ermöglichen. Zur Beschreibung einzelner Funktionen werden verschiedene Ansätze und Theorien erschlossen. Ferner gilt es, eine Vielzahl experimentalpsychologischer Methoden und Ergebnisse kennen zu lernen.</p> <p><u>Verstehen:</u> Studierende erkennen die Unterschiede und Übereinstimmungen verschiedener Theorien, sie erkennen Bezüge zwischen den kognitiven Funktionen und ihre Bedeutung für andere Bereiche der Psychologie. Prinzipien und Verfahren der experimentellen Forschung sollen nachvollzogen werden.</p> <p><u>Können:</u> Studierende sollen Beiträge der kognitionspsychologischen Literatur einordnen und werten können. Sie sollen theoretisches Wissen in Anwendungsfelder übertragen können. Sie sollen selbständig Fragestellungen der kognitiven Psychologie in experimentelle Designs umsetzen und gängige Messtechniken praktisch anwenden können.</p>				
Studienabschnitt	1. -4. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende	Lehrende der Arbeitseinheit „Kognitive Psychologie“				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.J.1: Grundlagen menschlicher Informationsverarbeitung	S	Pfl.	2	3	1 oder 3
M.J.2: Forschungsmethoden der Kognitionspsychologie	S	Pfl.	2	3	1 oder 3
M.J.3: Vertiefungsseminar: Spezifische kognitive Funktionen	S	Pfl.	2	3	2 oder 4

Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium	Gesamt
M.J.1: Grundlagen menschlicher Informationsverarbeitung	30	60	90
M.J.2: Forschungsmethoden der Kognitionspsychologie	30	60	90
M.J.3: Vertiefungsseminar: Spezifische kognitive Funktionen	30	60	90
Modulprüfung	mündlich oder schriftlich		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige und aktive Teilnahme in Form einer Klausur, Hausarbeit (Bearbeitungszeit 3 Monate), mündlichen Präsentation etc. in den Veranstaltungen M.J.1, M.J.2 und M.J.3 Leistungsnachweise in Form von mündlichen und schriftlichen Beiträgen im Rahmen der Pflichtseminare Bestandene Modulprüfung 		
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Für die Seminare M.J.1, M.J.2 und M.J.3 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 		
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.		
Verwendbarkeit	M.J.1, M.J.2, M.J.3: Master (M.Sc.) Psychologie		
Modulkoordinatoren	Leitung der Arbeitseinheit „Kognitive Psychologie“		

Modulbezeichnung	M.K. Kooperation und Konflikt				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 9	Turnus jährlich	SWS 6	Arbeitsauf- wand [work load] 270	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	Kooperation und Konflikt gehören zu den allgegenwärtigen Erscheinungen des menschlichen Zusammenlebens und deshalb zu den klassischen Themen der Psychologie. Gegenstand des Moduls sind sozial- und persönlichkeitspsychologische Erklärungen für kooperatives und konkurrierendes Verhalten sowie psychologisch fundierte Strategien, kooperatives Verhalten zu stärken und Konflikte konstruktiv zu lösen. Der Intention von Grundlagenfächern entsprechend liegt der Schwerpunkt des Moduls auf grundwissenschaftlichen Theorien und Befunden der empirischen Kooperations- und Konfliktforschung. Die Bedeutung dieser Grundlagen für die psychologische Anwendungspraxis wird herausgearbeitet.				
Lernziele	<u>Wissen:</u> Studierende sollen sozialpsychologische und persönlichkeitspsychologische Theorien der Genese von kooperativen und konfliktärer Interaktionen kennen lernen sowie wichtige empirische Untersuchungen hierzu und deren Ergebnisse. Sie sollen wissen, <ul style="list-style-type: none"> welche Arten von Kooperations- und Konfliktsituationen es gibt, welche Formen kooperatives Verhalten in und zwischen Gruppen haben kann, wie Konflikte zwischen Interaktionspartnern und Gruppen entstehen, 				

	<p>verlaufen, eskalieren, verhindert und gelöst werden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> • von welchen Bedingungen es abhängt, wie gut Personen kooperieren und ob Konkurrenz produktive oder destruktive Auswirkungen hat, • durch welche Bedingungen auf Seiten Person und Gruppe, des Kontextes und ihres Zusammenwirkens Kooperation und konstruktives Konfliktverhalten ermöglicht und erleichtert oder erschwert und verhindert wird. <p><u>Verstehen:</u> Studierende sollen verstehen, dass kooperative und konfliktäre Interaktionen durch ein komplexes Bedingungsgefüge gesteuert werden. Sie sollen einsehen, dass eine interaktionistische Analyse, in der Merkmale der Person und des Kontextes sowie das Zusammenspiel von Person und Kontext einer ausschließlich allgemeinpsychologischen und einer rein differentiellpsychologischen Herangehensweise überlegen sind.</p> <p><u>Können:</u> Studierende sollen in die Lage versetzt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperations- und Konflikttheorien kritisch zu reflektieren, • die Qualität empirischer Untersuchungen zu beurteilen, • Untersuchungen zu planen, die Schwächen vorhandener Untersuchungen überwinden, • anhand von Kooperations- und Konflikttheorien Situationen, wie sie in der psychologischen Anwendungspraxis auftreten (z.B. in Schulen, Organisationen, in der Familie, Umwelt, Rechtsprechung und Gesellschaft) zu analysieren und Maßnahmen zu planen, die zur Kooperationsförderung, Konfliktprävention, Deeskalation und Lösung von Konflikten beitragen. 				
Studienabschnitt	1. - 4. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende	Lehrende der Arbeitseinheiten „Diagnostik, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, Methodik und Evaluation“ und „Sozial-, Umwelt- und Wirtschaftspsychologie“				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.K.1: Persönlichkeitspsychologie der Kooperation und des Konflikts	S	Pfl.	2	3	1 oder 3
M.K.2: Sozialpsychologie kooperativer und konfliktärer Beziehungen	S	Pfl.	2	3	1 oder 3
M.K.3: Konfliktprävention und Kooperationsförderung	S	Pfl.	2	3	2 oder 4
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.K.1: Persönlichkeitspsychologie der Kooperation und des Konflikts	30		60		90
M.K.2: Sozialpsychologie kooperativer und konfliktärer Beziehungen	30		60		90

M.K.3: Konfliktprävention und Kooperationsförderung	30	60	90
Modulprüfung	Mündliche oder schriftliche Prüfung am Ende des Moduls oder Projekt- bzw. Hausarbeit in einer der zu belegenden Veranstaltungen (M.K.1, M.K.2 oder M.K.3). Die Dauer der Projekt- oder Hausarbeit beträgt drei Monate.		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen M.K.1, M.K.2 und M.K.3 • Die aktive Teilnahme wird durch Präsentation im Seminar (Referat, Poster, Projekt o. ä.) erbracht; weitere Formen der aktiven Teilnahme können von der Lehrkraft festgelegt werden. • Bestandene Modulprüfung 		
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Seminare M.K.1, M.K.2 und M.K.3 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 		
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.		
Verwendbarkeit	M.K.1, M.K.2, M.K.3: Master (M.Sc.) Psychologie		
Modulkoordinatoren	Leitung der Arbeitseinheiten „Diagnostik, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, Methodik und Evaluation“ und „Sozial-, Umwelt- und Wirtschaftspsychologie“		

Modulbezeichnung	M.L. Angewandte Entwicklungspsychologie				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 9	Turnus jährlich	SWS 6	Arbeitsauf- wand [work load] 270	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	Entwicklungspsychologie beschäftigt sich mit lebenslangen Veränderungsprozessen in verschiedenen Bereichen des Denkens, Erlebens und Handelns. Im Modul wird ein Überblick über theoretische Grundlagen gegeben, auf deren Basis die Anwendungsfelder (M.L.1) und Forschungsmethoden (M.L.2) der Entwicklungspsychologie erarbeitet werden. Abschließend werden im Vertiefungsseminar Anwendungsbeispiele zum Thema kognitive und neuronale Plastizität über die Lebensspanne behandelt (M.L.3).				
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Studierende erwerben fundierte Kenntnisse über die Grundlagen, Anwendungsfelder und Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie. Zudem erarbeiten sie als Beispiel für einen Anwendungsbereich ausgewählte Theorien und Befunde zum Thema kognitive und neuronale Plastizität über die Lebensspanne.</p> <p><u>Verstehen:</u> Studierende verstehen die grundlegenden Annahmen der Entwicklungspsychologie, deren Implikationen für die Praxis und die Bezüge zu anderen Bereichen der Psychologie. Sie erfassen die Methoden, mit denen Befunde aus der angewandten Entwicklungspsychologie gewonnen werden und verstehen die Vor- und Nachteile dieser Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse.</p>				

	<u>Können</u> : Studierende können Beiträge der angewandten Entwicklungspsychologie bewerten und in die einschlägige Literatur einordnen, sie können theoretisches Wissen in Anwendungsfelder übertragen und selbständig Fragestellungen der angewandten Entwicklungspsychologie in entsprechende Forschungsdesigns umsetzen.				
Studienabschnitt	1. - 4. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende	Lehrende der Arbeitseinheit „Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie“				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.L.1: Grundlagen und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie	S	Pfl.	2	3	1 oder 3
M.L.2: Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie	S	Pfl.	2	3	1 oder 3 bzw. 2 oder 4
M.L.3: Vertiefungsseminar: Kognitive Plastizität über die Lebensspanne	S	Pfl.	2	3	2 oder 4
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.L.1: Grundlagen und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie	30		60		90
M.L.2: Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie	30		60		90
M.L.3: Vertiefungsseminar: Kognitive Plastizität über die Lebensspanne	30		60		90
Modulprüfung	mündlich oder schriftlich				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige und aktive Teilnahme in Form einer mündlichen Präsentation, Hausarbeit (Bearbeitungszeit 3 Monate), etc. (andere Formen der aktiven Teilnahme können von den Lehrenden definiert werden) in den Veranstaltungen M.L.1, M.L.2 und M.L.3 • Bestandene Modulprüfung 				
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Seminare M.L.1, M.L.2 und M.L.3 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 				
Literatur	Literatur wird von den Lehrenden bekannt gegeben.				
Verwendbarkeit	M.L.1, M.L.2, M.L.3 : Master (M.Sc.) Psychologie				
Modulkoordinatoren	Lehrende der Arbeitseinheit „Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie“				

Modulbezeichnung	M.M. Mensch und Umwelt				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 9	Turnus jährlich	SWS 6	Arbeitsauf- wand [work load] 270	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	Der Mensch nimmt seine Umwelt wahr und handelt in ihr. Er wird von ihr in vielerlei Hinsicht beeinflusst, sowohl auf physiologischer als auch auf psychologischer Ebene. Umgekehrt gestaltet sich der Mensch seine Umwelt, um sie seinen Bedürfnissen anzupassen. Dieses Modul behandelt das Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt auf mehreren Ebenen. Ein Schwerpunkt liegt auf den neurophysiologischen und psychologischen Grundlagen der Wahrnehmung und des Verhaltens. Darauf aufbauend wird erörtert, wie der Mensch mit der Umwelt interagiert und wie sich Umweltfaktoren auf Verhalten und Gesundheit auswirken. Im Rahmen eines Projektseminars werden ausgewählte Themen in Form einer empirischen Arbeit behandelt.				
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Die Studierenden lernen ausgewählte philosophische und biologische Hintergründe kennen, die zum Verständnis von Wahrnehmung und Verhalten dienen. Die menschliche Physiologie ist soweit bekannt, dass ihre Rolle in ausgewählten Aspekten der Wahrnehmung und des Verhaltens nachvollzogen werden kann. Studierende kennen die Auswirkungen ausgewählter Umweltfaktoren auf Wahrnehmung, Verhalten und Gesundheit und können die zugrundeliegenden psychologischen und physiologischen Mechanismen nachvollziehen. Es wird ein Einblick in die (insbesondere experimentalpsychologische) Forschung zu diesen Fragestellungen gewonnen.</p> <p><u>Verstehen:</u> Die Studierenden gewinnen ein Verständnis für die Vielfältigkeit der Umweltfaktoren, die sich auf Wahrnehmung und Verhalten auswirken können. Im Mittelpunkt steht die Einsicht, dass der Mensch und seine Umwelt auf verschiedenen Ebenen miteinander in Wechselwirkung stehen und als System zu betrachten sind. Die Hauptideen und Beschränkungen der bisherigen Forschung werden erfasst; zukünftige Herausforderungen und Möglichkeiten werden identifiziert, auch in Hinblick auf Anwendungsfragen.</p> <p><u>Können:</u> Psychologische und physiologische Grundlagen der Wahrnehmung und des Verhaltens können auf verschiedene Bereiche angewandt werden. Dies trifft insbesondere auf Fragestellungen zu Gesundheit und Wohlbefinden zu, die sich im Rahmen der Klinischen Psychologie und der Umweltpsychologie ergeben. Die behandelten Aspekte können weiterhin auf die an die Bedürfnisse des Menschen angepasste Gestaltung der Umwelt angewandt werden, z.B. die Gebäude-Landschaftsarchitektur sowie die Entwicklung von Benutzerschnittstellen. Studien zur Interaktion zwischen Mensch und Umwelt können nachvollzogen und auf ihre Relevanz bezüglich der genannten Anwendungsgebiete hin beurteilt werden. Weiterhin können Studien aus eigenen Fragestellungen selbständig entwickelt und durchgeführt werden.</p>				
Studienabschnitt	1.– 4. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende	Lehrende verschiedener Arbeitseinheiten				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.M.1: Wahrnehmung und Verhalten in der Umwelt	V	Pfl.	2	2	1 oder 3
M.M.2: Forschungsseminar Mensch und Umwelt	S	Pfl.	2	3	1 oder 3
M.M.3: Projektseminar Mensch und Umwelt	P	Pfl.	2	4	2 oder 4
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.M.1: Wahrnehmung und Verhalten in der Umwelt	30		30		60
M.M.2: Forschungsseminar Mensch und Umwelt	30		60		90
M.M.3: Projektseminar Mensch und Umwelt	30		90		120
Modulprüfung	Mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Themas im Forschungsseminar M.M.2 sowie Projektarbeit mit Abschlussbericht im Projektseminar M.M.3. Die Dauer der Projektarbeit beträgt drei Monate.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige und aktive Teilnahme • bestandene Modulprüfung 				
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Seminare M.M.2 und M.M.3 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 				
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.				
Verwendbarkeit	M.M.1, M.M.3: Master (M.Sc.) Psychologie, Master (M.Sc.) Umweltwissenschaften, Master (M.Sc.) Ecotoxicology M.M.2: Master (M.Sc.) Psychologie				
Modulkoordinatoren	Jörg Trojan				

Modulbezeichnung		M.N. Ursachen und Behandlung psychischer Störungen; Psychotherapieforschung			
Modus	Leistungs- punkte [LP] 9	Turnus jährlich	SWS 6	Arbeitsauf- wand [workload] 270	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie und Behandlung psychischer Störungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter; Gesetzliche und ethische Grundlagen klinisch-psychologischer Tätigkeit; Grundbegriffe und wesentliche Forschungsdesigns der Psychotherapieforschung und -evaluation.				
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Die Studierenden kennen relevante und aktuelle Forschungsergebnisse zu Klassifikation, Epidemiologie, Ätiologie und Interventionen von Störungen des Kindes- und Jugendalters sowie des Erwachsenenalters. Darüber hinaus erwerben Studierende Wissen über die Grundkonzepte der wichtigsten Psychotherapieschulen und können diese voneinander differenzieren. Des Weiteren erwerben die Studierenden Grundlagenwissen zu Methoden, Fragestellungen und Forschungsdesigns zur Psychotherapieforschung und können klinisch-psychologische Interventionen gemäß dem aktuellen Stand von Psychotherapiestudien beurteilen.</p> <p><u>Verstehen:</u> Die Studierenden sollen ein Verständnis für die multikausale Entstehung psychischer Störungen, die interdisziplinäre Behandlung psychischer Störungen, die wichtigsten Psychotherapieverfahren und -richtungen, die ethischen Bezüge der klinisch-psychologischen Tätigkeit und die empirische Überprüfung der Prozesse und Ergebnisse psychotherapeutischen Handelns sowie die Bedeutung empirisch-wissenschaftlicher Psychotherapieforschung für die Verbesserung psychotherapeutischer Intervention und der Qualitätssicherung in der Praxis entwickeln.</p> <p><u>Können:</u> Sie können ein adäquates Forschungsdesign zu Fragestellungen aus verschiedenen Bereichen der klinischen Psychologie entwickeln sowie spezifische Methoden der Psychotherapiewirkungsforschung anwenden und die Forschungsliteratur angemessen beurteilen.</p>				
Studienabschnitt	1. – 4. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Mindestens 1 abgeschlossenes Modul Klinische Psychologie im Bachelorstudium.				
Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche „Klinische Psychologie und Psychotherapie des Erwachsenenalters“ und „Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters“				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.N.1: Hauptformen der Psychotherapie	V	Pfl.	2	3	1 oder 3

M.N.2: Klinische Psychologie I: Störungsbilder und Interventionen im Kindes- und Jugendalter	V	Pfl.	2	3	1 oder 3
M.N.3: Evaluation klinisch- psychologischer Interventionen	S	Pfl.	2	3	2 oder 4
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.N.1: Hauptformen der Psychotherapie	30		60		90
M.N.2: Klinische Psychologie I: Störungsbilder und Interventionen des Kindes- und Jugendbereichs	30		60		90
M.N.3: Evaluation klinisch- psychologischer Interventionen	30		60		90
Modulprüfung	schriftlich				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung M.N.2 • Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Präsentation in der Veranstaltung M.N.1 und M.N.3 . Bestandene Modulprüfung 				
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Für das Seminare M.N.3 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 				
Zügigkeit	Es wird eine ausreichende Zahl an parallelen Seminaren angeboten.				
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.				
Verwendbarkeit	M.N.1, M.N.2, M.N.3: Master (M.Sc.) Psychologie				
Modulkoordinatoren	Leitung der Arbeitsbereiche „Klinische Psychologie und Psychotherapie des Erwachsenenalters“ und „Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters“				

Modulbezeichnung	M.O. Kommunikations- und Medienpsychologie				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 9	Turnus jährlich	SWS 6	Arbeits- aufwand [work load] 270	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	Die Pflichtseminare zur interpersonalen Kommunikation und internen Organisationskommunikation sowie zur externen Organisationskommunikation behandeln insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen, Formen, Funktionen und Probleme interner und externer Organisationskommunikation. • Ausgewählte Theorien und Forschungsergebnisse zur interpersonalen Kommunikation und internen Organisationskommunikation sowie 				

	<p>psychologische Grundlagen und theoretische Modelle zielgerichteter externer Organisationskommunikation.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Analyse interpersonaler Kommunikation und interner Organisationskommunikation, Situations- und Zielgruppenanalyse bei der externen Kommunikation sowie Methoden der Erfolgsprognose und -kontrolle. • Strategien, Optimierungsansätze und Kommunikationstrainings in ausgewählten Kontexten der interpersonalen Kommunikation; Planung, Implementierung und Evaluation von Maßnahmen der internen Organisationskommunikation; Konzeption von Kommunikationsstrategien und Planung von Maßnahmen der externen Kommunikation. <p>In den Wahlpflichtveranstaltungen (aus denen eine zu wählen ist) wird eine Fallstudie oder ein Lehrforschungsprojekt zu Problemanalysen und Optimierungsmaßnahmen (inkl. Konzeption, Durchführung und Evaluation) in den Bereichen interpersonale Kommunikation und/oder interne Organisationskommunikation oder zur Analyse, Planung, Implementierung, Evaluation und Optimierung von Public Relations und/oder Werbung bearbeitet.</p>
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Kenntnis von Bedingungen, Einflussfaktoren und Prozessen, Analysemethoden, Optimierungsansätzen, -strategien und -maßnahmen im Hinblick auf verschiedene Kommunikationsformen und -kontexte. Methodische und inhaltliche Kenntnisse in zwei spezifischen Anwendungsfeldern. Vertiefte Kenntnis von Möglichkeiten, Grenzen und Problemen der Umsetzung von Fragestellungen der Kommunikations- und Medienpsychologie in Projekte und empirische Untersuchungen.</p> <p><u>Verstehen:</u> Verstehen des Zusammenhangs zwischen Kommunikationsprozessen, Bedingungen, Ergebnissen und Folgen von Kommunikation. Einsicht in Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der Evaluation und Optimierung von Kommunikation. Einsicht in Probleme empirischer Forschungsarbeiten.</p> <p><u>Können:</u> Anwendungskompetenzen zur Situations-/Problemanalyse sowie zur Planung, Implementierung und Evaluation von Optimierungsstrategien in einem der beiden Anwendungsfelder. Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung und entsprechende Fertigkeiten zur Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten. Fähigkeit zur Aufbereitung und Anwendung des für eine kommunikations-/medienpsychologische Fragestellung und entsprechende Untersuchung relevanten Hintergrundwissens. Kommunikative Kompetenzen für verschiedene Kommunikationssituationen (Präsentation, Instruktion, Diskussion etc.).</p>
Studienabschnitt	2. - 3. Semester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Lehrende	Lehrende des Instituts für Kommunikationspsychologie und Medienpädagogik (IKM)

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.O.1: Interpersonale Kommunikation und interne Organisations- kommunikation	S	Pfl.	2	3	2
M.O.2: Externe Organisationskommunikation	S	Pfl.	2	3	2
M.O.3.1: Analyse und Optimierung interpersonaler Kommunikation und interner Organisationskommunikation	S	WPfl.	2	3	3
M.O.3.2: Konzeption und Evaluation externer Organisationskommunikation	S	WPfl.	2	3	3
Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium		Selbststudium		Gesamt
M.O.1: Interpersonale Kommunikation und interne Organisations- kommunikation	30		60		90
M.O.2: Externe Organisations- kommunikation	30		60		90
M.O.3.1: Analyse und Optimierung interpersonaler Kommunikation und interner Organisationskommunikation	30		60		90
M.O.3.2: Konzeption und Evaluation externer Org.kommunikation	30		60		90
Modulprüfung	mündliche oder schriftliche Prüfung am Ende des Moduls <u>oder</u> Projektarbeit in einer der zu belegenden Veranstaltungen (M.O.1, M.O.2, oder M.O.3.1 bzw. M.O.3.2). Die Dauer der Projektarbeit beträgt drei Monate.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßige und aktive Teilnahme; bestandene Modulprüfung 				
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Für die Seminare M.O.1, M.O.2, M.O.3.1 und M.O.3.2 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 				
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben.				
Verwendbarkeit	M.O.1, M.O.2, M.O.3.1, M.O.3.2: Master (M.Sc.) Psychologie, Master (M.A.) Sozial- und Kommunikationswissenschaften				
Modulkoordinatoren	Leitung des Instituts für Kommunikationspsychologie und Medienpädagogik (IKM)				

Modulbezeichnung	M.P. Freier Workload				
Modus	Leistungspunkte [LP] 9	Turnus fortlaufend	SWS variabel	Arbeitsaufwand [work load] 270	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	<p>Der Freie Workload umfasst Leistungspunkte, die nicht an festgelegte Module oder Veranstaltungen gebunden sind und über deren Erwerb Studierende frei entscheiden können. Der Erwerb ist z.B. möglich durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Besuch von Veranstaltungen im M.Sc. Psychologie des FB 8, die außerhalb des gewählten fachlichen Profils angesiedelt sind, • den Besuch von Veranstaltungen im B.Sc. Psychologie des FB 8, soweit dieser nicht bereits im Rahmen des vorangegangenen B.Sc. Studiums erfolgt ist (z.B. für Studienortwechsler, die ein Thema nachholen möchten), • eine Projektarbeit, die von einer der Arbeitseinheiten des FB 8 Psychologie angeboten wird, • den Besuch von Veranstaltungen oder das Absolvieren von Projektarbeiten in anderen Studiengängen der Universität Koblenz-Landau, • den Besuch von Veranstaltungen oder das Absolvieren von Projektarbeiten an anderen Universitäten innerhalb oder außerhalb Deutschlands, • den Besuch von Veranstaltungen zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen (wissenschaftliches Schreiben, Präsentieren etc.), • den Besuch von Veranstaltungen, die speziell für den Freien Workload als zusätzliche Veranstaltungen konzipiert wurden (z.B. ein Vertiefungsseminar zu einem der Grundlagenfächer im B.Sc. Psychologie, das im Master nicht weitergeführt wird). <p>Weitere Leistungen sind in Absprache mit dem/der Modulverantwortlichen möglich. Die Leistungen müssen während des Masterstudiums erbracht werden.</p>				
Studienabschnitt	1. – 4. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Modulprüfung	Das Modul gilt als bestanden, wenn alle unten genannten Voraussetzungen erfüllt wurden. Eine gesonderte Modulprüfung findet nicht statt.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis des Freien Workloads im Umfang von insgesamt 9 LP über die Quittierung der einzelnen, individuell gewählten Leistungen durch die für das gewählte Angebot verantwortlichen Lehrenden. 				
Verwendbarkeit	M.P.: Master (M.Sc.) Psychologie				
Modulkoordinatoren	Prodekan/In für Studium und Lehre des Fachbereichs 8				

Modulbezeichnung	M.Q. Internetbasierte Forschungsmethoden				
Modus	Leistungspunkte [LP] 9	Turnus jährlich	SWS 6	Arbeitsaufwand [work load] 270	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	Internetbasierte Befragungen und Experimente sind ein inzwischen zentrales und weit verbreitetes Werkzeug der gesamten empirischen sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Forschung. Gegenstand des Moduls sind die psychologischen, methodischen und technischen Grundlagen internetbasierter Forschung, der praktische Erwerb fundierter technischer Kenntnisse in der Programmierung von Webstudien und -experimenten sowie deren eigenständige Anwendung im Rahmen eines webbasierten empirischen Forschungsprojekts.				
Lernziele	<p><u>Wissen:</u> Studierende erwerben fundierte Kenntnisse der Grundlagen internetbasierter Forschung in den Sozial- und Verhaltenswissenschaften. Die Studierenden lernen die Entwicklung internetbasierter Forschung, methodologische Vor- und Nachteile dieser Herangehensweise, sowie gängige Standards und wichtige Handlungsempfehlungen kennen. Sie erwerben Wissen über Markup- bzw. Programmiersprachen und deren praktischen Einsatz.</p> <p><u>Verstehen:</u> Verständnis der grundlegenden Annahmen, der Logik und der Besonderheiten internetbasierter Forschung. Verstehen, wie Befunde dieser Forschung einzuordnen sind und welche konkreten Maßnahmen erforderlich sind, um die Qualität im Internet gewonnenen Daten sicherzustellen. Verstehen der Grundlagen von Markup- bzw. Programmiersprachen (z.B. HTML, PHP, JavaScript). Verständnis methodologischer Standards der Planung, Erstellung, Durchführung und Auswertung webbasierter Studien.</p> <p><u>Können:</u> Studierende sollen – auf Basis der erlernten Grundlagen sowie konkreter Markup- bzw. Programmiersprachen – selbstständig in der Lage sein, Befunde internetbasierter Forschung kritisch einzuordnen und eigene internetbasierte Forschung durchzuführen.</p>				
Studienabschnitt	1. – 4. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende	Lehrende der Arbeitseinheit „Kognitive Psychologie“				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.Q.1: Grundlagen webbasierter Forschung	S	Pfl.	2	2	1 oder 3
M.Q.2: Programmierung von Webstudien und -experimenten	Ü	Pfl.	2	3	1 oder 3
M.Q.3: Projektseminar webbasierte Forschung	P	Pfl.	2	4	2 oder 4

Workload zu Veranstaltung	Präsenzstudium	Selbststudium	Gesamt
M.Q.1: Grundlagen webbasierter Forschung	30	30	60
M.Q.2: Programmierung von Webstudien und -experimenten	30	60	90
M.Q.3: Projektseminar webbasierte Forschung	30	90	120
Modulprüfung	Projektarbeit mit mündlicher Präsentation und Abschlussbericht im Projektseminar		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige und aktive Teilnahme in Form von mündlicher Präsentation, Hausaufgaben oder Projektarbeit; weitere Formen der aktiven Teilnahme können von der Lehrkraft festgelegt werden • bestandene Modulprüfung 		
Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Für das Seminar M.Q.1, die Übung M.Q.2 sowie das Projektseminar M.Q.3 ist als Richtgröße eine Teilnehmerzahl von 30 vorgesehen. 		
Literatur	Literatur wird von den Dozierenden bekannt gegeben		
Verwendbarkeit	M.Q.1, M.Q.2, M.Q.3: Master (M.Sc.) Psychologie		
Modulkoordinatoren	Leitung der Arbeitseinheit „Kognitive Psychologie“		

Modulbezeichnung	M.X. Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 8	Turnus jährlich	SWS mind. 4	Arbeitsauf- wand [work load] 240	Dauer [in Semestern] 2
Inhalte	Überblicksartige Orientierung z.B. in einem naturwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen, philosophischen und/oder pädagogischem Teilgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen				
Modulprüfung	Die Art der Prüfungsleistung wird von den jeweiligen Fachvertreterinnen und Fachvertretern festgelegt, bei denen das Modul studiert wird.				
Sonstiges	Die Wahl des Faches steht den Studierenden grundsätzlich frei, bedarf jedoch einer Genehmigung durch den Prüfungsausschuss. Die Studierenden stellen dazu einen Antrag auf Genehmigung des von ihnen gewählten Faches an den/die Vorsitzende(n) des Ausschusses.				

Modulbezeichnung	M.Y. Masterarbeit				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 33	Turnus	SWS 3	Arbeitsaufwand [work load] 990	Dauer [in Semestern] 2-4
Inhalte	Weitgehend selbständige Bearbeitung einer Fragestellung oder eines Problems in einem Gebiet der Psychologie mit den Standardmethoden des Faches				
Lernziele	Die Studierenden sind in der Lage, weitgehend selbständig ein Problem aus dem Gebiet der Psychologie mit Standardmethoden des Faches wissenschaftlich zu bearbeiten. Dazu setzen sie in vorangegangenen Studienabschnitten erworbene Arbeitstechniken ein, die sie befähigen, relevante Literatur zu recherchieren, auf deren Basis die theoretischen Hintergründe einer ausgewählten psychologischen Fragestellung zu erfassen, darzustellen und entsprechende Hypothesen bzw. Fragestellungen abzuleiten. Darüber hinaus sind sie in der Lage, zur Klärung dieser Fragen geeignete Ansätze und Methoden auszuwählen und zu beurteilen, für die Datenerhebung und -auswertung zu nutzen und die in eigenen Erhebungen oder in vorhandenen Untersuchungen gefundenen Ergebnisse sachkundig und sprachlich angemessen darzustellen und kritisch zu diskutieren.				
Studienabschnitt	1 bis 4. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende	Alle prüfungsberechtigten Dozentinnen und Dozenten des Fachbereichs Psychologie				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.Y.1: Masterarbeit		Pfl.		30	3-4
M.Y.2: Masterkolloquium I	K	Pfl.	1	1	3
M.Y.3: Masterkolloquium II	K	Pfl.	1	1	4
M.Y.4: Fachbereichs- Kolloquium	K	Pfl.	1	1	1 - 4
Workload	Veranstaltungsbesuch	Selbststudium		Gesamt	
M.Y.1: Masterarbeit		900		900	
M.Y.2: Masterkolloquium I	15	15		30	
M.Y.3: Masterkolloquium II	15	15		30	
M.Y.4: Fachbereichs- Kolloquium	30	0		30	
Modulprüfung	Keine				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige aktive Teilnahme an den Veranstaltungen M.Y.2 und M.Y.3, regelmäßiger Besuch der Veranstaltung M.Y.4 und positiv begutachtete Masterarbeit 				
Verwendbarkeit	M.Y.1, M.Y.2, M.Y.3, M.Y.4: Master (M.Sc.) Psychologie				
Modulkoordinatoren	Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses				

Modulbezeichnung	M.Z. Berufsbezogenes Praktikum				
Modus	Leistungs- punkte [LP] 15	Turnus	SWS	Arbeitsauf- wand [work load] 450	Dauer [in Semestern] 1
Inhalte	Inhalt des Praktikums ist es, psychologisch-theoretische Kenntnisse mit der beruflichen Praxis zu verbinden. Den Studierenden soll ermöglicht werden, sich in der psychologischen Praxis zu unterschiedlichen Berufsfeldern exemplarisch zu orientieren und psychologische Arbeitstechniken unter Anleitung zu üben sowie künftige berufliche Praxis und wissenschaftliche Grundlagen der Tätigkeit aufeinander zu beziehen.				
Lernziele	Die Studierenden haben einen Einblick in die Arbeitswelt von Psychologen und verfügen über erste Berufserfahrungen. Sie erproben die Anwendbarkeit der im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen und verfügen über die Fähigkeit, die Anwendungen psychologischer Erkenntnisse zu reflektieren. Sie haben Anregungen zur weiteren Gestaltung des Studiums und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten				
Studienabschnitt	Frei wählbar				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Lehrende					
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel der Veranstaltung	Art (V, S, Ü, K, P)	Verpflicht- ungsgrad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester
M.Z. Berufsbezogenes Praktikum	P	Pfl.		15	frei wählbar
Workload zu Veranstaltung	Veranstaltungsbesuch		Selbststudium		Gesamt
M.Z. Berufsbezogenes Praktikum			450		450
Modulprüfung	Keine				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • erfolgreiche Teilnahme am Berufspraktikum • Praktikumsbericht 				
Literatur					
Verwendbarkeit	M.Z.: Master (M.Sc.) Psychologie				
Modulkoordinatoren	Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses				
Sonstiges	Das Praktikum hat eine Dauer von 12 Wochen; es wird extern angeboten und kann studienbegleitend oder in der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden. Das Praktikum kann in zwei Einheiten unterteilt werden. Auf Antrag beim Prüfungsausschuss können auch Praktikumszeiten angerechnet werden, die zwischen dem Anschluss eines BSc Studiums und dem Beginn des MSc Studiums absolviert wurden.				